

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit wöchentlichen Sonntagen sowie mit den Feiertagen. Die Abonnementspreise sind: Einjährig 12 Mark, halbjährig 7 Mark, vierteljährig 4 Mark. Die Anzeigenpreise sind: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. pro Zeile pro Tag. Die Anzeigenpreise sind: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. pro Zeile pro Tag.

Das "Volksblatt" erscheint mit wöchentlichen Sonntagen sowie mit den Feiertagen. Die Abonnementspreise sind: Einjährig 12 Mark, halbjährig 7 Mark, vierteljährig 4 Mark. Die Anzeigenpreise sind: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. pro Zeile pro Tag.

Das Kabinett Brüning im Amt

Das Programm der neuen Regierung

Sie will lavieren - - Aber Brüning sagt Kampf an

Die Reichsregierung Brüning wird sich am Montagmorgen dem Reichstag mit einem Programm vorstellen, das im wesentlichen das Programm der Großen Koalition sein soll. In der Außenpolitik will man keine "nennenswerten" Änderungen und auch innenpolitisch soll im großen und ganzen der alte Kurs beibehalten werden. Finanzpolitisch dürfte im wesentlichen das alte Programm des Reichsfinanzministers seine Fortsetzung finden und hinsichtlich der Arbeitslosenbeschäftigung wird die Regierung die Vorlage eines Gesetzentwurfes anknüpfen, der nach Inhalt und Auswirkung auf den letzten Vorstoß des Abgeordneten Brüning zurückgeht und damit auf eine Fortsetzung des unratifizierten Programms in der Herbst Session. Was sonst noch zu erwähnen übrig bleibt und sich auf die Verteilung des Gehalts und den Gehaltszuschlag, soll im Grunde schon "schwebend" im Reichstag sein. Die Politik der Großen Koalition hinsichtlich...

aus und übergab die Amtsgeschäfte in einer längeren Rede dem neuen Reichsminister, der darauf in herzlichsten Worten erwiderte und dabei die Hoffnung ausdrückte, daß ihm die Reichsämter in derselben Weise zur Seite stehen werde, wie das in so vorbildlicher Weise in der Zeit seines Amtsvorgängers der Fall gewesen ist.

Von offizieller deutschnationaler Seite wird mitgeteilt: Der neuernannte Reichsfinanzminister Schiele hat sein Amt als Vorstandmitglied der Deutschnationalen Volkspartei und sein Mandat als Reichstagsabgeordneter niedergelegt. Damit hat Herr Schiele nur die selbstverständlichen Verbindlichkeiten aus der Zeit gegeben, die er sich bei Übernahme der Reichsfinanzministerstelle als einer Regierung...



Die neuen Köpfe im Kabinett Brüning. Links: Dr. Martin Schiele. Rechts: G. R. Treibtrams.

Mitte betrafte. Das loyale Verhalten Schieles steht in auffallendem Gegensatz zu der Weigerung der Bombardiertruppen-Gruppe, die übernommene Verpflichtung in Bezug auf die Wanderniederlegung zu erfüllen.

In Ergänzung dieser indirekt gegen das Kabinett Brüning gerichteten offiziellen Mitteilung von deutschnationaler Seite erklärt die Hugenbergsche Zeitung heute: "Die Zusammenziehung des Reichstags, insbesondere die Wiederberufung des Reichsministers Dr. Brüning und die Berufung von Dr. Brüning in das Reichsinnenministerium würden dem Reichsminister wohl von vornherein abgesehen haben, daß auf eine Unterbrechung von rechts her nicht gerechnet werden kann."

Wird durch die Deutschen...

Wird, der wichtigsten dem Ministerium für die letzten Schritte in das Reichsinnenministerium übergeben ist, daß, wo es ist, und was gegenüber es auch ist, für den Fall seines Sturzes und das Sturzes seiner Kollegen vom Reichstag und Landtag in aller Form bestimmte Konsequenzen des Vertrauens in Brüning an den Reichstag nicht nach seinen Erfahrungen der Reichs- und Reichstagsarbeit in Berlin, Stuttgart und u. a. Gegebenheit nehmen, sich mit dem Sturz der Regierung Brüning zu befassen. Und scheint, daß sich die Vertrauensaktion des Reichstags Landtags keineswegs mit den Werten Brüning identifizieren beabsichtigt. Aber selbst, wenn sie tun sollte, würde es ihr schief bekommen.

Der Sinn dieses Programms ist klar und eindeutig. Man will zunächst "lavieren", will den Fall zu Fall gehen lassen und nicht handeln, ist nach Möglichkeit einmal der Sozialdemokratie und einmal der Deutschnationalen huldigen. Kurz scheint uns, daß die Regierung ohne den Willen gemacht ist. "Ein Programm der Großen Koalition" ohne die Sozialdemokratie im Kabinett ist kein Programm der Großen Koalition. Ein Programm, das dessen Durchführung und Innehaltung in der Regierungsmaschinerie keinen Einfluß haben, was noch so schön sein: Es kann uns weder imponieren noch nach außen, wie die Regierung Brüning unter bewusster Ausnutzung der Sozialdemokratie entstanden gekommen ist, auch nicht zu einer vorläufigen Lösung beizutragen.

Programme allein haben noch nie das Gesicht einer Regierung gemacht. Wichtigere als Programme sind die Verordnungen, die zu deren Durchführung und Innehaltung berufen sind. Insofern verfahren wir uns von dem schlechtesten Programm einer Regierung mit Sozialdemokraten im Kabinett mehr als von dem schönsten Programm einer Regierung mit dem Landtagsführer Schiele und dem Reichsheimann Treibtrams als Minister. Die Wunden ebenfalls nicht aus ihrer Haut heraus, können ebenfalls im Sinne der Sozialdemokratie oder des Reichstages handeln wie sozialdemokratische Minister nicht im Sinne des Reichstages regieren können und niemals wollen. Der Sinn eines Willensbegriffs in der Regierung ist hochschätzbar, Programme der anderen durchzuführen und nach den Befehlungen der politischen Gegner zu handeln. Das ist es ja letzten Endes auch, was die bürgerlichen Parteien zum Ausschluß der Sozialdemokratie aus der Regierung beabsichtigt hat, ihre Größe und ihre immer häufiger werdenden Einflüsse der Großen Arbeiterpartei auf Politik und Wirtschaft, auf die Steuererhebung und die Art der Lohnverteilung. Damit sind gleichzeitig die politischen und wirtschaftlichen Ziele der neuen Regierung gegeben.

Die Übernahme der Regierungsgeschäfte.

Amlich wird mitgeteilt: In der Reichsämter sind am Montagmorgen in feierlicher Form die Übergabe der bisherigen Reichsämter an Brüning und die Einführung des neuen Reichsministers Dr. Brüning statt. Staatssekretär Dr. Brüning dankte dem bisherigen Reichsminister für das Verhalten, das er den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Reichsämter bewiesen, und sicherte dem neuen Reichsminister die vollste Eingabe des Personals der Reichsämter für die Reichsämter. Brüning sprach seiner Dank für die treue Mitarbeit...

Rorsig stürzte Müller-Wissell Die Vorgeschichte der Regierungskrise

Unter der Überschrift: "Vorher sagte Müller-Wissell" veröffentlicht der "Vorwärts" in großer Ausdehnung auf der ersten Seite des Blattes einen Artikel, den der Vorsitzende der Reichsregierung, der Reichsminister Brüning, am 1. April 1930, in der Reichsversammlung des Reichstages gehalten hat. In dem Schreiben wird erklärt, daß eine Erklärung der Beiträge in der Arbeitslosenversicherung mit der Lage der Wirtschaft nicht vereinbar werden könne und sie deshalb völlig außer Kraft sei, bei etwaigen Verhandlungen des Reichstages über das bereits vorhandene Maß hinaus ihre Zustimmung zu erteilen.

Wichtig ist es in dem Schreiben Vorles: Bei dieser pflichtgemäß von dem Reichsminister einzunehmenden Haltung, die auch der Reichsregierung auf Grund der bisherigen Verhandlungen nicht unvorant sein dürfte, ist es völlig unmöglich, daß im Reichstag ein Beschluß über eine Beitragsänderung zustande kommen kann. Da die an den Reichstag zu erteilende Ermächtigung sich lediglich auf die Beitragsänderung beschränkt, ist damit die Möglichkeit zu produktiver Arbeit auf diesem Gebiet auf der Grundlage des Beschlusses des Reichstages im Reichstag der Reichsämter nicht gegeben. Die Arbeitslosenversicherung ist eine...

Rückmeldung an derzeitigen Verhandlungen im Reichstag der Reichsämter in dieser Frage um so mehr wünschenswert, als der Beschluß des Reichstages zum Ausdruck bringt, daß im Falle der Nichtzustandekommen einer Einigung im Reichstag der Reichsämter das Reichsamt selbst die Beitragsänderung zu beschließen gedenkt. Wenn die...

Reichsregierung unter den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen die Verantwortung für eine derartige Maßnahme der Wirtschaft durch die in Aussicht genommene Beitragsänderung übernehmen zu können glaubt, so ist bei dieser Vorgabe unseiner Ansicht völlig unzulässig. Es ist dies um so mehr, als bei der gegenwärtigen Einstellung der Arbeitgeber die beabsichtigte Verhandlungen im Reichstag der Reichsämter lediglich den Erfolg haben können, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Selbstverwaltung der Reichsämter erheblich zu gefährden. Die Ermächtigungen, die den Reichsämtern des Reichstages erteilt werden sollen, sondern einziges der oben geschilderten Einigungen in Wahrheit nicht im entferntesten die Durchführung einer irgendwelchen ins Gewicht fallenden...

Selbstständig und Verantwortung des obersten Selbstverwaltungsganges der Reichsämter für deren Geschäft.

Der "Vorwärts" hält dieses Schreiben Vorles für die Zeichen des Zerfalls der bürgerlichen Minister, die sich weigern, zu dem Regierungsentwurf in der Arbeitslosenfrage, der mit dem Eintritte ihrer Minister beschlossen war, zurückzugeben; sie verharren bei dem Willen, die Reichsämter, so daß es zum Bruch kam. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen behauptet das Blatt, daß der Reichsminister Brüning weder dem Kabinett noch dem Reichstag nach dem Reichsminister von dem Schreiben Vorles Kenntnis gegeben habe, und erwidert Dr. Woldenhour um Aufklärung dieser Angelegenheit.

Vor 40 Jahren.

Gründung des "Volksblatt".

Die hollige Arbeiterzeitung hat in diesen Jahren verschiedene Ursachen, auf die wir gelegentlich zurückblicken. Das Jahr 1890 war so ereignisreich an geschichtlichen Vorgängen, die mit der Arbeiterbewegung verknüpft sind, wie kaum ein anderes. In diesem Jahre verstand sich der hollige politische Gegner, Burk Schmidt, von der Bühne und mit ihm aus dem Hof gegen die holligen Arbeiterpartei geborenen Wert, das "Volksblatt".

Für die hollige Arbeiterzeitung mußten sich an das Jahr 1890 aber noch einige weitere Erinnerungen. Das erstmal war es gelungen, einen Abgeordneten in den Reichstag zu schicken: Fritz Kunert, der den Wahlkreis Halle-Saalkreis dann mehr als drei Jahrzehnte vertret. In Halle tagte auch noch länger Zeit wieder zum ersten Male auf deutschem Boden ein Parteitag der deutschen Sozialdemokratie, nachdem die Vertrauensleute während der zwölf Jahre des Exilens im Ausland zusammenkommen mußten, wenn sie die Richtlinien und Kampfmaßnahmen für die Bewegung beraten wollten.

In dieser Zeit der Entwicklung der sozialistischen Bewegung, die durch das "Volksblatt" nicht gefördert, sondern gefördert worden war, schloß sich auch die holligen Sozialdemokraten fast genug, sich nun ein eigenes Organ zu schaffen.

Am 1. April 1890 erschien die erste Nummer des "Volksblatt".

Sie wurde in einer Auflage von 30 000 verbreitet. In dem Begründungsartikel wurde folgender Satz als Inhalt des Blattes bezeichnet: "Wahrheit" zitiert:

"Die Presse wird zum wertvollen Werkzeug der Befreiung werden, wenn sie einmal nicht mehr in den Händen von politischen und finanziellen Betrügnern liegt, die sie dazu benutzen, die Menschen zu verdammen und zu beschließen."

So hatte man schon damals den Wert der Presse als Aufklärungsmittel und Kampfmittel erkannt und den unheilvollen Zustand dieses Mittel erkennen zu müssen, beklagt. Erfreulich war der Aufstieg, den das Blatt nach Überwindung der Hindernisse nahm. Am meisten interessierte sich über die Entwicklung dafür. Alle Redakteure, die am "Volksblatt" tätig waren, konnten sich keines besonderen "Wohlfühlens" erheben. Als vor zehn Jahren des 30jährigen Bestehens des "Volksblatt" gedacht wurde, mußte festgestellt werden, daß seine Redakteure im ganzen 30 Jahre 60 000 Mark Gehalt aus sich nehmen mußten, weil sie sich erküht hatten, die Wahrheit zu sagen.

Es war selbstverständlich, daß dieser Eifer der altpreussischen Justiz den Kampfwillen des Blattes nicht lähmen konnte. Es sprangen immer wieder neue Kämpfer in die Bresche, die Zahl der Leser wuchs und wuchs; die Bewegung war nicht aufzuhalten, auch nicht mit den Erklärungen des Sozialistengesetz. Und wenn ein bekanntes Wort gegenüber den Unterdrückten sagt: "Für kommt uns, aber ihr poingt uns nicht", so traf auch das Gemeinwohl nicht mehr auf, im Gegenteil, die gerichtliche Verfolgung der Presse war höchstens ein noch weiterer Ansporn, die Wahrheit gegenüber der Partei zu tun.

Es mußten schon andere Ereignisse eintreten, die sie sprunghaft in die Verantwortung aufhalten sollten. Die Jahre während und nach dem Kriege ein. Die Redakteure wurden bald bis auf einen, in der "Reichs-Rot" gefestigt, und das Blatt wurde durch einen brutalen geschickten Jantar gefährdet. Die am Anfang des 30jährigen Bestehens herausgegebenen Nummer enthielt zahlreiche Entstellungen. Ein großer Teil der letzten Jahre wurde hinaus und konnte das Blatt nicht mehr weiter unterhalten. Die Infolge der Meinungsverhältnisse über die Arbeiterpartei erfolgte Einstellung der...

Öffentliche Kundgebung.

Thema: Deutschlands Wunde im Osten.
In einer Gemeindefestveranstaltung der Deutschen Friedensgesellschaft, der Internationalen Frauenliga, des Reichsbanners und der Sozialdemokratischen Partei findet heute, Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr, im Wintergarten des Hoftheater (Berthold Wegert) der Deutschen Wunde im Osten. (Siehe Seite 2.)

Dankgelingen. Die am vergangenen Donnerstag bestellte Vernehmung findet nunmehr am nächsten Donnerstag im Gerichtshofsaal statt. Der Genosse Otto Wille spricht über die Ereignisse der 1. April, die Wunden der Deutschen Wunde im Osten und Reichsbannerträger sind eingeladen.

Mädchenmörder Jahn hat sich erhängt.
Der Freier Erich Jahn hat sich vergangene Nacht im Gerichtsgefängnis erhängt. Erich Jahn hat, wie noch erinnert, in der Königstraße das 17jährige Mädchen Rosa W. töten lassen. Er lag in Untersuchungshaft, der Prozess gegen ihn sollte demnächst verhandelt werden. Jahn hat schon vor dem Mord verschiedene Selbstmordversuche mit Gas und Gift unternommen. Damit hat die Tragödie in der Königstraße einen Abklänge gefunden, denn fast ertränkte Jahn.

Schauerfeste werden gefeiert.
In der Nacht zum Sonnabend wurde die Schauerfeste eines Photostudios eingeweiht. Die Täter erbaute mehrere photographische Apparate im Keller in eine Zeit nicht wußten. Er lag in Untersuchungshaft, der Prozess gegen ihn sollte demnächst verhandelt werden. Jahn hat schon vor dem Mord verschiedene Selbstmordversuche mit Gas und Gift unternommen. Damit hat die Tragödie in der Königstraße einen Abklänge gefunden, denn fast ertränkte Jahn.

Die erste Bombenrevue in Halle.
Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Wetterausblick für Mittwoch. Bei aufsteigenden, wolkigen Nebel und schwachen Schauern. Die Temperatur steigt auf 10 Grad Celsius. Die Luftfeuchtigkeit beträgt 80 Prozent.

Die erste Bombenrevue in Halle.
Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Das Oberstaatsanwalt mußte gestern in einem Lokal in der Bernauer Straße einen Schläger gegen mehrere Männer schickern. Drei Männer wurden mit Kopf- und Handverletzungen das Krankenhaus aufsuchen.

Der Totschlags-Prozess Küfner

**Zuchthaus für die Täter
Die Schuldigen bleiben unbestraft**

Der Oberstaatsanwalt nennt nur die eine Seite - Die Blutschuld der Stahlhelmer und Infanteristen vergessen - Erbittetes Rängen um das Schicksal der Angeklagten - Selbstmordversuch eines Angeklagten

Wir berichteten gestern über die Vernehmung der beiden Hauptangeklagten im Küfner-Prozess. Der dritte Angeklagte, Friedrich K. O., gibt seine Beteiligung zu, er habe sich nicht richtig verhalten. „Meine Leute sind alle zugleich über den Gefangenen hergefallen.“ Doch ist dann doch zum Schluß gekommen und hat mehrere Verletzungen auf Kuifners Kopf geführt. Die Angeklagten Deutschheim und Uffschid tritten die Beteiligung ab, sie sind aber durch einwandfreie Aussagen Wehmans und Kods, die indessen keine die Aussagen als unrichtig hinstellen. So darf behauptet, daß ihre Beteiligung wohl außer Frage steht. Deutschheim vermutete, daß er mit einem namenlosen Franzosen Deutschheim verwechselte wurde; eine Verwechslung liegt aber nicht vor.

Bei der Vernehmung der Jungen - 21 waren geladen - bekam man noch einmal ein Bild von jener grauenvollen Tat, das sich noch vertiefte und Entsetzen und Abscheu weckte, als der Arzt Dr. E. T. ab der Küfners präparierte und wieder zusammengelegte Schädelschuppe aus der Gerichtsmedizin. Der Kopf ist fürchtbar zerschlagen, ein Kopf neben dem anderen, ein Kopf neben dem anderen. Am Hinterkopf fanden sich acht Hautwunden, nur an einer Stelle war der Knochen zerbrochen, während die Hinterhaupt an allen Stellen des Kopfes, die Schädelknochen, Stirnbein, in das Gehirn. Das Gehirn war mit einer Blutflut von etwa einem Zentimeter bedeckt und ebenso tief mit Blut durchsetzt. Der Knochen zerbrach, während die Hinterhaupt an allen Stellen des Kopfes, die Schädelknochen, Stirnbein, in das Gehirn. Das Gehirn war mit einer Blutflut von etwa einem Zentimeter bedeckt und ebenso tief mit Blut durchsetzt.

Während der Vernehmung der Jungen - 21 waren geladen - bekam man noch einmal ein Bild von jener grauenvollen Tat, das sich noch vertiefte und Entsetzen und Abscheu weckte, als der Arzt Dr. E. T. ab der Küfners präparierte und wieder zusammengelegte Schädelschuppe aus der Gerichtsmedizin. Der Kopf ist fürchtbar zerschlagen, ein Kopf neben dem anderen, ein Kopf neben dem anderen. Am Hinterkopf fanden sich acht Hautwunden, nur an einer Stelle war der Knochen zerbrochen, während die Hinterhaupt an allen Stellen des Kopfes, die Schädelknochen, Stirnbein, in das Gehirn. Das Gehirn war mit einer Blutflut von etwa einem Zentimeter bedeckt und ebenso tief mit Blut durchsetzt.

Während der Vernehmung der Jungen - 21 waren geladen - bekam man noch einmal ein Bild von jener grauenvollen Tat, das sich noch vertiefte und Entsetzen und Abscheu weckte, als der Arzt Dr. E. T. ab der Küfners präparierte und wieder zusammengelegte Schädelschuppe aus der Gerichtsmedizin. Der Kopf ist fürchtbar zerschlagen, ein Kopf neben dem anderen, ein Kopf neben dem anderen. Am Hinterkopf fanden sich acht Hautwunden, nur an einer Stelle war der Knochen zerbrochen, während die Hinterhaupt an allen Stellen des Kopfes, die Schädelknochen, Stirnbein, in das Gehirn. Das Gehirn war mit einer Blutflut von etwa einem Zentimeter bedeckt und ebenso tief mit Blut durchsetzt.

Während der Vernehmung der Jungen - 21 waren geladen - bekam man noch einmal ein Bild von jener grauenvollen Tat, das sich noch vertiefte und Entsetzen und Abscheu weckte, als der Arzt Dr. E. T. ab der Küfners präparierte und wieder zusammengelegte Schädelschuppe aus der Gerichtsmedizin. Der Kopf ist fürchtbar zerschlagen, ein Kopf neben dem anderen, ein Kopf neben dem anderen. Am Hinterkopf fanden sich acht Hautwunden, nur an einer Stelle war der Knochen zerbrochen, während die Hinterhaupt an allen Stellen des Kopfes, die Schädelknochen, Stirnbein, in das Gehirn. Das Gehirn war mit einer Blutflut von etwa einem Zentimeter bedeckt und ebenso tief mit Blut durchsetzt.

Wehmann hat von den Angriffen der anderen Seite auf seine Mutter, seinen Bruder und ihn selbst gesprochen. Wir erinnern an das „schöne“ Bild gewisser nationalsozialistischer Kreise, in dem es heißt: „...schlachtet alles für und klein, wenn das Arbeiterblut.“ Das ist das Bild der Brigade Ehrhardt, jener Leute, die auch heute im Stahlhelm einen bedeutenden Einfluß haben. Auch die andere Seite ist genau so schuld. Das hätte der Herr Oberstaatsanwalt auch sagen können und verurteilen müssen. Er hat das nicht getan. Wir verurteilen die Methoden solcher Gewalt im politischen Kampf, deren Ausbruch und erschreckendes Zeichen die Bluttat an Küfner ist. Nicht nur die Angeklagten, nicht nur die „Klassenkampf“-Theoretiker, auch die Bluthäter von der anderen Seite gehören auf die Anklagebank!

Zweiter Verhandlungstag.

Im Prozeß Küfner konnte gestern noch keine Entscheidung gefällt werden, obwohl die Verhandlungen bis abends gegen 8 Uhr währten. Die Verteidiger Rechtsanwalt O. B. (Dahlhoff) und Dr. Stettner (Galle) führen mit dem Staatsanwalt einen erbitterten Kampf. Der Oberstaatsanwalt Dr. Lütke hat mit großer Schärfe gegen die Angeklagten auf. Im langen und erbitterten Redegefecht haben auch heute morgen der Verteidiger Rechtsanwalt O. B. (Dahlhoff) und Dr. Stettner (Galle) geführt, für die Angeklagten herauszufinden, was zu holen ist.

Der Prozeß, der durch seine ganzen Zusammenhänge der Tragik und des Dramatischen nicht entgeht, hat eine neue Note dadurch gefunden, daß einer der Angeklagten, G. M. D., in der vergangenen Nacht die Selbstmordversuch unternommen hat. Er sitzt mit verbundenem Arm in der Anklagebank und ist augenscheinlich sehr angegriffen. In der Nacht haben Kommunisten das Verhängnis über Küfner herabgelassen, denn ein Angeklagter hat sich erhängt. Der Prozeß, der durch seine ganzen Zusammenhänge der Tragik und des Dramatischen nicht entgeht, hat eine neue Note dadurch gefunden, daß einer der Angeklagten, G. M. D., in der vergangenen Nacht die Selbstmordversuch unternommen hat. Er sitzt mit verbundenem Arm in der Anklagebank und ist augenscheinlich sehr angegriffen.

Der Prozeß, der durch seine ganzen Zusammenhänge der Tragik und des Dramatischen nicht entgeht, hat eine neue Note dadurch gefunden, daß einer der Angeklagten, G. M. D., in der vergangenen Nacht die Selbstmordversuch unternommen hat. Er sitzt mit verbundenem Arm in der Anklagebank und ist augenscheinlich sehr angegriffen.

Der Prozeß, der durch seine ganzen Zusammenhänge der Tragik und des Dramatischen nicht entgeht, hat eine neue Note dadurch gefunden, daß einer der Angeklagten, G. M. D., in der vergangenen Nacht die Selbstmordversuch unternommen hat. Er sitzt mit verbundenem Arm in der Anklagebank und ist augenscheinlich sehr angegriffen.

Der Prozeß, der durch seine ganzen Zusammenhänge der Tragik und des Dramatischen nicht entgeht, hat eine neue Note dadurch gefunden, daß einer der Angeklagten, G. M. D., in der vergangenen Nacht die Selbstmordversuch unternommen hat. Er sitzt mit verbundenem Arm in der Anklagebank und ist augenscheinlich sehr angegriffen.

Hygienisches Rind.

Dies soll nicht die Fabel sein von den an die Einrichtung jedes Menschenraumes, in dem täglich große Menschenmengen sich ansammeln, zu stellenden hygienischen Anforderungen, sondern von einem Rind, das für unmitelbar in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge. Die Kranke, die in der Hygiene, in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge.

Die Ehe.

Die Ehe soll nicht die Fabel sein von den an die Einrichtung jedes Menschenraumes, in dem täglich große Menschenmengen sich ansammeln, zu stellenden hygienischen Anforderungen, sondern von einem Rind, das für unmitelbar in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge. Die Kranke, die in der Hygiene, in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge.

Die Ehe soll nicht die Fabel sein von den an die Einrichtung jedes Menschenraumes, in dem täglich große Menschenmengen sich ansammeln, zu stellenden hygienischen Anforderungen, sondern von einem Rind, das für unmitelbar in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge.

Die Ehe soll nicht die Fabel sein von den an die Einrichtung jedes Menschenraumes, in dem täglich große Menschenmengen sich ansammeln, zu stellenden hygienischen Anforderungen, sondern von einem Rind, das für unmitelbar in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge.

Die Ehe soll nicht die Fabel sein von den an die Einrichtung jedes Menschenraumes, in dem täglich große Menschenmengen sich ansammeln, zu stellenden hygienischen Anforderungen, sondern von einem Rind, das für unmitelbar in den Diensten der Hygiene, in den Diensten der gesunden Volkserziehung steht. Von diesem Rind werden sich eine Reihe entsprechender Pläne entwickeln, nicht etwa eine langweilige Aneinanderreihung belehrender Bilder, sondern spannende Beziehungen und lustige Zusammenhänge.

Staatsanwalt Dennoh

Roman von Hanns Weinberg

Copyright 1928 by Haderer-Verlag GmbH, Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

35) Nach dem Inhalt Ihrer Ausführungen muß man annehmen, daß ein Angehöriger unserer Klasse niemals als Objekt der Straftat, richtiger, freudiger Zufall in Frage kommt. Die Strafanstalten beweisen das Gegenteil.
„In welchem Verhältnis?“
„Also raumen Sie eine löbliche Stelle ein.“
„Dadurch nicht, aber ich bitte erst um die Begründung.“
„Ich behauere ungenieß, bin gänzlich unvorbereitet, ich muß, aber es läßt sich wohl bestimmen auf hundert kommen, und diese Zahlmäßig hat Ihre Erklärung nicht in den von Ihnen so häufig angeworfenen Klassenkämpfen, sondern in den Gründen der Kriminalität.“
„Aber! Sie wollten doch zeigen, daß Ihre Rechtsausübung so einseitig ist, wie mein Angriff!“
„Dadurch, gewiß. Aber nicht deshalb, weil wir nur nach einer Seite hin Strafen ausüben, wie Sie zu behaupten wagen.“

Die erste Bombenrevue in Halle.

Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Das Oberstaatsanwalt mußte gestern in einem Lokal in der Bernauer Straße einen Schläger gegen mehrere Männer schickern. Drei Männer wurden mit Kopf- und Handverletzungen das Krankenhaus aufsuchen.

Das Oberstaatsanwalt mußte gestern in einem Lokal in der Bernauer Straße einen Schläger gegen mehrere Männer schickern. Drei Männer wurden mit Kopf- und Handverletzungen das Krankenhaus aufsuchen.

Das Oberstaatsanwalt mußte gestern in einem Lokal in der Bernauer Straße einen Schläger gegen mehrere Männer schickern. Drei Männer wurden mit Kopf- und Handverletzungen das Krankenhaus aufsuchen.

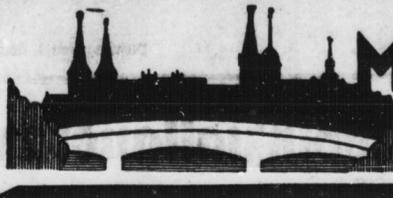
Das Oberstaatsanwalt mußte gestern in einem Lokal in der Bernauer Straße einen Schläger gegen mehrere Männer schickern. Drei Männer wurden mit Kopf- und Handverletzungen das Krankenhaus aufsuchen.

Die erste Bombenrevue in Halle.

Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.

Die erste Bombenrevue in Halle wurde am Sonntagabend im Theaterhaus abgehalten. Die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim, die Bombenrevue wurde von der Stadtverwaltung für das Studentenheim.



Eine aufgelagene Stadtverordnetenversammlung

Bürgerliche Einheitsfront gegen die Arbeiterpresse

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung ist die erste, die die Bürgerlichen den Klaffenfront gegen die Arbeiterpresse führen. Sie zeigte aber auch, wie das Bürgerturn seine Ziele als Beeinflussungsbüro des arbeitenden Volkes mit Jähnen und Klauen verteidigt und alle Mittel anwendet, die Arbeiterpresse nicht aufkommen zu lassen. Wenn es sonst nicht in der Entscheidung tritt, diese Frage bemutigt, inwieweit die bürgerliche Presse Vertreter der bürgerlichen Interessen und somit der Stadt der Arbeiterfront ist. Für den sozialdemokratischen Arbeiter wird diese Sitzung jedoch eine deutliche Lehre sein. Recht wohl wird den Bürgerlichen nicht aus dem Sinn gehen, die Arbeiterfront ist fast genug, ihre Ansprüche zurückgehen. Die Grenzen werden sich ihr Vorhaben wohl überlegen müssen.

Überdies zeigt die feste Zustimmung, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht nur ein politisches Organ ist, sondern auch ein wirtschaftliches. Die Verhandlungen so weit gefördert sind, daß mit einem günstigen Abschluß gerechnet werden kann. Stadtverordneter Kühn (Komm.) vertrat den Standpunkt, daß die herrschende Meinung mit Gewalt befeitigt werden kann. Als Beispiel führte er das Arbeiterparlament in England an. Als Berichterstatter für den

Stadtrat sprach der allgemeine Verwaltungsrat Stadtverordneter Hauff (Dem.) das Wort. Die Gesamtsumme soll für das Jahr 1930 500 000 RM betragen. Dies ist gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 21 000 RM. Die Gesamtsumme soll mit 500 000 RM voranschlagen. Das bedeutet gegen das Vorjahr ein Weniger von 11 000 RM. Um Punkt 10 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die Verhandlungen über den Haushalt sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verhandlungen über den Haushalt sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verhandlungen über den Haushalt sind im wesentlichen abgeschlossen.

Überdies zeigt die feste Zustimmung, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht nur ein politisches Organ ist, sondern auch ein wirtschaftliches. Die Verhandlungen so weit gefördert sind, daß mit einem günstigen Abschluß gerechnet werden kann. Stadtverordneter Kühn (Komm.) vertrat den Standpunkt, daß die herrschende Meinung mit Gewalt befeitigt werden kann. Als Beispiel führte er das Arbeiterparlament in England an. Als Berichterstatter für den

Stadtrat sprach der allgemeine Verwaltungsrat Stadtverordneter Hauff (Dem.) das Wort. Die Gesamtsumme soll für das Jahr 1930 500 000 RM betragen. Dies ist gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 21 000 RM. Die Gesamtsumme soll mit 500 000 RM voranschlagen. Das bedeutet gegen das Vorjahr ein Weniger von 11 000 RM. Um Punkt 10 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die Verhandlungen über den Haushalt sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verhandlungen über den Haushalt sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verhandlungen über den Haushalt sind im wesentlichen abgeschlossen.

Überdies zeigt die feste Zustimmung, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht nur ein politisches Organ ist, sondern auch ein wirtschaftliches. Die Verhandlungen so weit gefördert sind, daß mit einem günstigen Abschluß gerechnet werden kann. Stadtverordneter Kühn (Komm.) vertrat den Standpunkt, daß die herrschende Meinung mit Gewalt befeitigt werden kann. Als Beispiel führte er das Arbeiterparlament in England an. Als Berichterstatter für den

Der erste Schultag.

Der erste Schultag ist herun. Freudenthrend hielten die Reichsbürger, Judenten, kommunisten, ihre kleinen Kle-Schulen von der Schule ab. Je größer der Geldbeutel, um so größer die Judenten, wenigstens so soll es aussehen. Auch Karlchen, der heute zum ersten Male in der Schule war, trauerte freudenthrend nach Hause. Auf meine Frage nach seiner Judenten, erklärte er mir trauernd: „Dafür hat meine Mutter kein Geld, sie hat mir einen Krug und ein Brotchen gekauft und das hat schon viel Geld gekostet. Ich habe auch noch mehr Geld. Da hat man meine Mutter einen Krug und wenn der Vater beimontant legen wird und zusammen und trinken Rassee.“ Wie ich der kleiner Red darauf freute!

Diebstahl. Aus einem Vorgarten eines Sagerplatzes am Elisabethienweg sind am Sonntagmorgen vier circa 1,50 Meter hohe Strauchgehölze gestohlen. Es handelt sich um vier verschiedene Arten.

Kreis Querfurt

Städtische. Die städtische Volksschule wird am 1. April d. J. von 24 Schulfachern besetzt, die in der Klassenanzahl unterrichtet werden, von denen einer den Anforderungen nicht entspricht. Der Schulfachplan hat aus diesem Grunde den Neubau von zwei Klassenräumen beschlossen und die Herbeiführung der schulpflichtigen Bevölkerung hierzu in die Wege geleitet. Die beiden erforderlichen Klassenräume mit je 68 Schülern sollen im Frühjahr an das neue Schulgebäude gebaut werden. Der Schulbau selbst wird unterteilt in zwei übereinander liegende Schulklassen.

Städtische. Die städtische Volksschule wird am 1. April d. J. von 24 Schulfachern besetzt, die in der Klassenanzahl unterrichtet werden, von denen einer den Anforderungen nicht entspricht. Der Schulfachplan hat aus diesem Grunde den Neubau von zwei Klassenräumen beschlossen und die Herbeiführung der schulpflichtigen Bevölkerung hierzu in die Wege geleitet. Die beiden erforderlichen Klassenräume mit je 68 Schülern sollen im Frühjahr an das neue Schulgebäude gebaut werden. Der Schulbau selbst wird unterteilt in zwei übereinander liegende Schulklassen.

Saalkreis

Ein Mann ver schwunden. Bettin. Vermißt wird seit 29. März der 44jährige Arbeiter Paul Köpfer aus Bettin. Nach hinterlassenen Papieren ist anzunehmen, daß er den Tod in der Gasse gefunden hat. Er war längere Zeit in Berlin und fand auch infolge eines Briefes seiner Arbeit. Da er noch brennender war, ist anzunehmen, daß er aus Schwermut in den Tod gegangen ist. Der Vermißte ist von mittlerer Statur, hat dunkelbraunes Haar, braune Augen, besitzt drei bis vier fünfjährige Zähne aus dem oberen Gebisse und kleinerer Statur. Er trug einen grauen Anzug mit gelbem Kragen und gelbem Hemd. Einziges Nachgefahren an das Polizeiamt Bettin erbeten.

Kamenberf. Die Haushaltungsinhaberungen der Gemeindefabrik beginnen am Donnerstagabend 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Diebstahl. In der Nacht vom 31. März wurden aus einem Schmelzofen im Garten Waidenstraße 3 Hüner gestohlen.

Farben

Maass & Co., Fabrik für Lack-, Rosa-, Schatt- u. Anstrichfarben
Hauptstraße 11, Geogr. 1919. Tel. 24703

Leitfaden durch die Arbeitslosen-Versicherung

Karso gemeinverstandliche Darstellung nach dem neuesten Stande mit Tabellen
nur 30 Pfg.
(nach auswärts gegen Einsetzung von 35 Pfg. in Marken)

Volkshblatt - Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Provinzialauschuss stimmt zu.

Der Provinzialauschuss hat in seiner heutigen Sitzung gemäß Artikel 86 der preussischen Verfassung das Einverständnis mit der Ernennung des Vorsitzenden des Bundesamts für den Seimantessen der Fall zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen und zur Ernennung des Staatssekretärs der Provinz Sachsen zum Regierungspräsidenten von Magdeburg erklärt.

Mord

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
begehrt jede Hausfrau an ihrer besten Wasche und an dem Geldbeutel ihres noch viel lehreren Mannes, wenn sie nicht noch Wasche nach ihrer alten Methode wäscht.

Die neueste Erfindung

Die kleinste Waschmaschine der Welt
Wadsauger Frauchlob
wäscht in 5 Minuten 12 Handen schneeweiß.
Preis nur 12 Mk. — 5 Jahre Garantie.
Kein Waschebel, kein veralteter Waschtrichter.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Praxis verbunden.
Unser Büro befindet sich
Leipziger Str. 17
gegenüber dem Ritterhause.
Ferrud 22425.
Dr. Kurt Kassler Erich Weckwerth
Rechtsanwälte und Notare.

Schneider-Ausschnitt
empfiehlt billig
Albert Fabig
Oberbauratung
Friedrichstraße 7.
Rechenzettelchen haben Erfolg

Schlafzimmer
schon Holz, Eisen und Kupfer
baum poliert
195.- 135.- 105.- 85.- 65.-
95.- 115.- Markt
große Auswahl
Jugendliche Möbelchen
Albrechtstr. 27

Die kluge Frau
wählt immer wieder
das gute
Kaiser-
auszugmehl
der
Schloßmühle
Bad Liebenwerda

Das Reich der Technik

Automatische Zugsicherung

Der mechanische Streckenwärter

Das elektro-optische und das elektro-magnetische Verfahren und ihr praktischer Wert

Gelegentliche Eisenbahnunglücke infolge falscher Signalisierung oder Uebersehen eines geschlossenen Signals haben immer wieder Anlaß gegeben, durch besondere automatische Sicherungseinrichtungen die Unachtsamkeit des Streckenwärters oder des Zugführers aususchalten, beziehungsweise auch bei Nacht und Nebel durch selbsttätige Apparate ein leichtes Erkennen der Streckenöffnungsrichtung zu ermöglichen. Der Zug soll durch eine bearbeitete Einrichtung in allen Fällen, wo die Strecke in irgendeiner Beziehung nicht „frei“ ist, unter Aufschaltung menschlicher Unachtsamkeit oder beständiger Beobachtungsmöglichkeit den Zug zum Stillstand bringen.

Von den beiden hierfür in Anwendung gekommenen Systemen, nämlich der optisch-elektrischen Zugführung und der elektromagnetischen Methode, hat letztere gewisse Nachteile, die dem optischen System nicht anhaften. Vor allem arbeitet die optische Methode billiger, sie ist gegen Witterungseinflüsse vollkommen unempfindlich und läßt eine Reihe von weiteren Möglichkeiten zu, auf die im folgenden noch eingegangen werden soll.

Das elektromagnetische System beruht darauf, daß zwischen den auf der Strecke zwischen den Gleisen angebrachten Uebertragungsborganen und dem Empfangsorgan auf dem fahrenden Zug

magnetische Felder gespannt

werden, die in Tätigkeit treten, sobald ein auf „Halt“ stehendes Signal überfahren wird, und die den Zug rechtzeitig zum Stillstand bringen. Hierzu sind auf der Strecke die sogenannten Gleismagnete untergebracht, der eine etwa 300 Meter hinter dem Signal, der andere am Hauptsignal. Die Gleismagnete sind mit dem Hauptkontakt des Hauptsignals gekoppelt und werden je nach dessen Stellung geöffnet oder geschlossen.

Ueberfährt nun ein Zug ein „Halt“-Signal, so entsteht die Einwirkung der magnetischen Felder auf die verschiedenen Stromwege in der Lokomotive. Eine weiße Lampe und eine rote Leuchte auf. Gleichzeitig bedingt die Schaltung ein Auslösen der Luft aus einem Luftbehälter, wodurch alle Bremsen ausgelöst werden und der Zug zum Stillstand kommt. Soll nach Freigabe der Strecke die Signalrichtung wieder in ihre frühere Stellung gebracht werden, so braucht der Lokomotivführer nur einen Knopfdruck zu betätigen; das Verlösen der roten Lampe und das Wiederanlösen der weißen zeigt dann an, daß die Strecke nun passierbar werden kann.

Die gesamte Einrichtung ist so sturheit gesteuert, daß der Zug nur dann fahren kann, wenn die Zugführung in Ordnung ist.

Während sich jedes Ueberfahren eines geschlossenen Signals auf einem Papierstreifen registriert,

so daß jederzeit eine Kontrolle der Zugführer, Streckenbeamten möglich ist. Soweit die elektro-magnetische Zugführung bisher auf einer Anzahl von Strecken eingebaut worden ist, hat sie sich als brauchbar und zuverlässig erwiesen. Inzwischen scheint das optische Verfahren wegen einer Reihe von Vorzügen das elektromagnetische neuerdings zu verdrängen.

Der wichtigste Teil des optisch-elektrischen Systems ist eine lichtempfindliche Zelle. Als solche dienen die bekannten Selenzellen, die für diesen Zweck besondere Verbesserungen erfahren haben. Sie sind mit den Brennstoffdriftungen des Zuges gekoppelt, wobei die Selenzellen indirekt durch eine starke Lichtquelle erregt werden. Die Strahlen der Lichtquelle werden durch posierende Optiken parallel und nach oben gerichtet.

Auf den Streckensignalen sind nun sogenannte Streckenspiegel befestigt;

der Streckenspiegel reflektiert das Licht unter einem sehr kleinen Winkel wieder nach unten. Steht das Signal auf „Halt“, dann hat der Spiegel eine gewisse Neigung, und zwar derart, daß die reflektierten Strahlen durch die Optik treten und jenseits eines Prismas auf die Selenzelle treffen, während bei freier Fahrt der Streckenspiegel durch ein vom Signal aus gesteuertes System derart verdrängt wird, so daß das Licht nicht reflektiert wird, sondern die Selenzelle nicht bestrahlt wird. Wenn bei Halt-Stellung des Signals die Selenzelle durch das reflektierte Licht getroffen wird, dann werden durch die anschließenden Schaltungen die Bremsen in Tätigkeit gesetzt und der Zug kommt zum Stillstand.

Diese Methode läßt aber noch eine andere Mög-

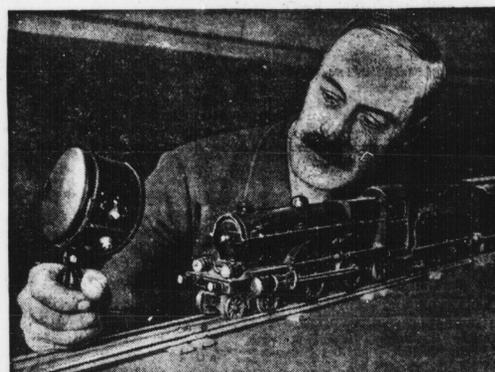
lichkeit zu, nämlich die Geschwindigkeit des Zuges zu regeln. Es ist dies von besonderer Wichtigkeit, weil häufig scharfe Kurven mit zu hohen Geschwindigkeiten durchfahren und dadurch Entgleisungen hervorgerufen werden. Man gibt deshalb an gefährlichen Punkten der Strecke den Spiegel eine solche Neigung, wie sie für die zulässigen Höchstgeschwindigkeit an der betreffenden Stelle entspricht. Zudem mit dem Geschwindigkeitsmesser der Lokomotive eine drehbare Scheibe verbunden ist, die einen halbkreisförmigen Schütz trägt,

ist die Stellung der Scheibe von der Geschwindigkeit abhängig; der Schütz gestattet nur dann einen Lichtdurchschuß, wenn eine der richtigen Stellung des Streckenspiegels entsprechende zu hohe Geschwindigkeit vorhanden ist. Je nachdem auf welche Höchstgeschwindigkeit der Spiegel vermöge seiner Neigung eingestellt ist, ist die Ablenkung des Lichts eine verschiedene; die Selenzelle wird dann an verschiedenen Punkten getroffen und die Bremsen werden derart ausgelöst, daß der Zug die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit nicht überschreitet kann.

Wenn zuletzt bemerkt werden darf, daß dieses Verfahren gegen jegliche Witterungseinflüsse völlig unempfindlich ist, und daß es bereits im Betriebe der Eisenbahndirektion Württemberg in etwa 5000 Fahrzeugen erprobt worden ist, ohne daß Verleger zu verzeichnen waren, so erweist man daraus, wie unaufhörlich daran gearbeitet wird, dem reisenden Publikum in den Eisenbahnen die nötige Sicherheit zu gewährleisten. Es ist sich zeigen sollte, daß auf verschiedenen Strecken Bayerns, die neuerdings mit der optischen Zugführung ausgerüstet worden sind, die Erfolge gleich günstig sind wie bei den Versuchsfahrten, so darf wohl mit einer allgemeinen Einführung dieses Systems gerechnet werden.

Th. W.

Major Raymond Phillips



das bekannte frühere Mitglied der Internationalen Kontrollkommission in Deutschland hat eine Balkenwaage erfunden, mit der es möglich ist, die fahrende Waage sofort zum Stillstand zu bringen, ohne daß der Lokomotivführer darauf irgendeinen Einfluss hat. Die Waage trägt ein röhrenförmiges

aus, das auf der Lokomotive gerichtet, durch einen besonderen Stützeempfänger direkt auf die Bremse wirkt. Diese Erfindung dürfte für die Verkehrsicherheit der Eisenbahnen von größter Bedeutung sein. — Major Phillips demonstriert seine Erfindung an einem kleinen Flugmodell.

Flugjahr 1930

steht im Zeichen von Post und Fracht

Das deutsche Flugjahr 1930 wird im Zeichen des Post- und Frachtverkehrs stehen, das die deutschen Reichsfluggesellschaften zu äußerster Einschränkung des Flugbetriebes und zu möglichst rationeller Ausnutzung der wirtschaftlichen Seite des Flugverkehrs drängen. Während im Postflugverkehr die Eisenbahn in der Lage ist, einen Passagier mit etwa 5 PS, das Auto mit etwa 8 bis 10 PS zu befördern, ist der Luftverkehr gemessenen, 50 bis 80 PS pro Passagier (je nach Maschinenbauart) auszubringen. Unter diesen Umständen wird der Flugzeugpassagierverkehr erst in Jahren oder Jahrzehnten rentabel sein, d. h. die Länge der Flugstrecken eine große Zeitersparnis gegenüber der Eisenbahn und dem Auto garantiert.

Post und Fracht

Das Flugjahr 1930 steht wie folgt im Zeichen von Post und Fracht. Dieser Dankschuldverkehr muß ebenfalls, um zu einer gewissen Rentabilität zu gelangen, möglichst große Strecken in kürzester Zeit zu überwinden suchen und zwar unter Zusammenarbeit mit dem Erdverkehr, dem sogenannten „Fleiß“-Dienst. Erst bei Entfernungen, die die Eisenbahn in einer Nachtflucht überlegen kann, ist der Luftverkehr dem Erdverkehr überlegen. Die Folge ist eine möglichst weitestmögliche Ausnutzung des deutschen Luft- und Frachtverkehrs über die Grenzen Deutschlands und der Kontinente. Besonders günstige Verhältnisse liegen für den Post- und Frachtverkehr vor, wenn Wertsachsende wie die Nord- und Ostsee oder

das Mittelmeer und hohe Gebirge wie die Alpen, dem Flugzeug einen erheblichen Vorprung vor dem Auto und der Eisenbahn gewähren. Im vergangenen Jahr hat der Frachtverkehr der deutschen Luftpost um 11,2 Prozent zugenommen, der Postverkehr um 15,5 Prozent.

Das Postluftnetz über Berlin

Mit Beginn des Frühjahrsflugbetriebes hat die Luftpost eine Anzahl von Fernpostlinien in Betrieb genommen, die bereits dem Prinzip des Flugpostbetriebes Rechnung tragen. Es soll in erster Linie die Ueberbrückung von den Dampferlinien der Nord- und Südbahnen zum ersten Landeshafen aus nach dem Innern des Kontinents geschehen. Diesen Zwecken dienen die Fernpostlinie nach Cherbourg, die den nordamerikanischen Postdienst der Spag und des Norddeutschen Lloyd übernehmen soll, und die Fernpostlinie über Sevilla nach Teneriffa, die dazu bestimmt ist, den Südamerika-Dampfern die deutsche Post abzugeben.

Die Fernpostlinien nach Stockholm und Oslo sollen die besonders günstige geographische Lage bei der Ueberbrückung der Ostsee dem Schnellpostdienst nutzbar machen. Im übrigen werden folgende Weltstädte durch Fernpostlinien nach angeschlossen: London, Paris, Moskau, Wien, Belgrad, Konstantinopel und Rom.

In den letzten Monaten hat die Luftpost bereits eine Anzahl von Expeditionen nach

Sevilla, Teneriffa, Konstantinopel und den Fernen Osten ausgeführt, um ihre Erprobungsmöglichkeit weit ausdehnen zu können. Man sieht dabei nicht zurück, den Nachschonellzug als Hilfsmittel heranzuziehen. So wird die Flugpost nach Sevilla mit dem Nachtzug Berlin—Stuttgart befördert und erst dort auf das Flugzeug übernommen. Auch die Schnellpost Berlin—Konstantinopel wird von nächst mit dem Nachschonellzug Berlin—Breslau befördert. Die Luftpost erreicht auf diesem Wege zunächst einmal die Rentabilität des Post- und Frachtverkehrs.

Der Sommer-Passagierverkehr

Der Sommer-Passagierverkehr wird in ganz Europa vom 1. Mai bis 31. August geflogen werden. Sämtliche europäischen Hauptstädte sind im Sommerflugplan 1930 durch Großfluglinien miteinander verbunden. Eine Reihe wichtiger Verbesserungen sind in Aussicht genommen: Die Strecke Berlin—Paris wird mit einer einzigen Zwischenlandung in Köln, nicht mehr in Hannover und Brüssel, zurückgelegt. Im übrigen soll die Flugzeit auf den Strecken Berlin—Paris und Berlin—London um eine volle Stunde verkürzt werden.

Die Querüberbindung Genf—Büch—Wien—Wien ist von der Luftpost bereits am 1. März in Betrieb genommen. Eine gleichschonige Strecke Prag—Beipzig—Kiew—London wird das deutsche Gebiet neu überqueren.

Neu in Aussicht genommen ist eine Tagesflugverbindung Oslo—Berlin—Wien—Budapest, die über Budapest hinaus nach Belgrad und Saloniki verlängert werden soll.

Der Sonntags-Flugdienst soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Die Luftpost wird gemeinsam mit der französischen Fernpost-Gesellschaft einen Sonntagsdienst Berlin—Paris durchführen. Auch die Luftpost wird zusammen mit der Luftpost die Strecke Berlin—Moskau und Seningrad am Sonntag fliegen. Auch die Reichsfluggesellschaft Berlin—London und Paris sowie die Strecke Berlin—Kopenhagen werden am Sonntag durchgeführt werden.

Flugzeug-Normaltypen

Um die Rentabilität des Flugverkehrs möglichst zu steigern, erstrebt die Luftpost eine Normalisierung der Typen und die Beschaffung auf ein Großflugzeug, ein Mittelflugzeug und ein Postflugzeug. Das Mittelflugzeug soll sowohl für den Personen- wie für den Frachtverkehr brauchbar sein. Auch die Flugzeugtypen sollen auf zwei Muster beschränkt werden. Die Seeflugzeuge haben natürlich wieder ihre eigenen Typen, die wieder ihre eigenen Motorenmuster benötigen. Während 1928 auf 1929: 21 Flugzeugmuster und 19 Motorenmuster bestanden, werden im kommenden Jahr für See- und Landflugzeuge lediglich sechs Flugzeugmuster und vier Motorenmuster bestehen bleiben.

Nachtverkehr

Der Nachtflugverkehr ist außerordentlich wichtig für die Steigerung der Geschwindigkeit und die Erreichung einer wirtschaftlichen Rentabilität. Bis jetzt sind im Betrieb die Nachtflugstrecken Berlin—Danzig—Königsberg, Berlin—Hannover, Berlin—Galle—Beipzig. Die Strecke Hannover—Köln—Belgien soll Anfang Mai fertiggestellt werden. Weiter sollen im kommenden Jahr noch zur Vollendung gelangen: Eine Nachtflugstrecke in Richtung des Norddeutschen Landes, eine Nachtflugstrecke in Richtung Wien—Budapest—Kiel und eine Nachtflugstrecke über Nürnberg nach München oder Stuttgart, und die Postflugstrecke nach Sibirien und Schweden weiter auszubauen. Die deutsche Luftpost ist also durch die Not der Zeit und durch den Zwang zum Sparen auf eine höchst wecnünftige Entwicklungsstufe, nämlich den Fracht- und Postverkehr, gedrängt worden. Es wäre zu wünschen, daß sie hier Erfolg erzielt.

Der kälteste Raum der Welt

In der Nähe der Stadt Amarillo in Texas hat man kürzlich eine große Betriebsanlage errichtet, in der sich ein Laboratorium zur Gewinnung von Helium für die Füllung von Luftballons befindet. Da sich das Helium jedoch nur unter der Einwirkung der höchsten Kälte von den übrigen Bestandteilen des Gases dem es entnommen wird, abschleibt, muß in diesem Laboratorium eine Temperatur von 300 Grad unter Null herrschen, und damit stellt es denn wohl tatsächlich den kältesten Raum der Erde dar. In dieser ungeheuren Kälte wird sogar die Luft flüssig und nehmen Kupfer und Blei die Eigenschaften des Stahles an. Würde man einen Eisenstab in diesen Kälterraum bringen, so würde dort diese Wirkung hervorrufen, wie wenn man ein heißes Stück Eisen in kaltes Wasser brühte.

Künstliches Gold aus Prestoblen

Nicht nur der Wunsch nach Reichtum ließ die Menschen seit vielen Jahrhunderten Versuche zur Gewinnung künstlichen Goldes anstellen, sondern auch ernste Gelehrte, denen der materielle Erfolg vollkommen gleichgültig war, verdrachten eine Beschäftigung mit dergleichen Experimenten zur Bestätigung künstlichen Goldes. Erst Professor Liebig gelang es, wichtiges Feingold aus Quecksilber zu gewinnen. Aber diese Gewinnung krank an Unrentabilität, indem das zur Gewinnung zu verwendende Quecksilber teurer ist als das daraus gewonnene Feingold. Bist man sich nun vor Augen, daß ein Zentner Prestoblen nurget unseiner 1,86 Proz. kostet, und berechnet man weiter, daß eine Prestoblen wieviel 1/4 Gram Feingold enthält, welches heute pro Ouncen etwa 3,48 Mk. kostet, so ist die Rentabilität dieser Gewinnung ohne weiteres gegeben. Welche Folgen diese Gewinnung noch nach sich ziehen wird, läßt sich im voraus allerdings gar nicht berechnen. Bureit wird auf der ganzen Welt jährlich für etwa 70 Millionen Mark reines Gold gefördert. In den Staatstaxen und im Umlauf befinden sich für über 40 Milliarden Mark Goldstücke. Hält man sich dagegen die um ein Vielfaches größere Rohabgewinnung vor Augen, so können ernste Bedenken der Volkswirtschaftler und Währungsachmann befragen.

Für das große Publikum hingegen kann ein einwiger Preissturz des Goldes so infolge der enormen Mänglichkeit der zur Gewinnung notwendigen Materialien weniger in Frage kommen. Dagegen anzunehmen ist, daß auch der Preis der Prestoblen sich um ein Vielfaches erhöhen dürfte, so spielt auch dieses für die Allgemeinheit eine weniger wichtige Rolle, da ja der Preis der Rohen, auch bei eines vollständigen Senkung des Goldpreises, ganz enorm höher sein wird. Die Herstellungskosten des künstlichen Goldes mühen natürlich auf ein Minimum herabgesetzt werden. Sollte sich dieses aber nicht ermöglichen lassen, so bleibt immer noch zu erwägen, die Rohen im Umlauf als Zahlungsmittel und Vermittel zu verwenden. Jedoch dürften technische Bedenken hindernd im Wege stehen.

Es dürfte einfach unerschütterbar sein, größere Zahlungen durchzuführen.

Wie die Regierungen der verschiedenen Länder sich zu dieser Zahlungsmethode stellen, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Jedoch ist nicht anzunehmen, daß man darüber, eine andere Bedingung, als die in Gold, für die herausgegebenen Zahlungsmitteln zu beschaffen, da ja die Rohabgewinnung selbst dann eine natürliche Goldbedingung jeder Rotemenge darstellen. Durch die vermehrte Ausgabe neuer Zahlungsmittel wird aber vor allen Dingen der Inbittre wieder in jeder beliebigen Menge Geld zur Verfügung gestellt werden können, wodurch die allgemeine Lage eine ganz außer-

ordentliche Verbesserung erfahren würde. Deshalb frage ich jeden Leser ernstlich, wie man künstliches Gold aus Prestoblen herstellen kann. Um Antwort wird gebeten. B. Wiesner.

Geh'n mer baden ...

Der Hallenser liebt die Reinlichkeit, er liebt auch Luft und Sonne und entwickelt sich immer mehr zum modernen Menschen, wenigstens was die Körperpflege anbetrifft. Die Zahlen der Besucher der öffentlichen Bäder zeigen einen erfreulichen Zunach nach oben, der hoffentlich in diesem Jahre anhalt. Im Stadtbad wurden Bäder genommen die zweite Zahl nennt die Zahl des Vorjahres; Schwimmbäder 24 190 (17 741); Bannbäder 7298 (6403); Medizinbäder 1886 (1071); Brunnbäder 5714 (5103); dazu kommen noch einige Spezialbäder, so daß insgesamt 40 120 Bäder gegen das Vorjahr mit 31 679 ausgegeben wurden. Die hohe Zahl der Schwimmbäder zeigt die starke Benutzung durch Schwimmvereine, aber ebenso auch, daß das Schwimmen immer mehr Allgemeingut wird. Im Stadtbad Mittelend sind die Zahlen bedeutend niedriger, sie zeigen aber ebenso eine wesentliche Steigerung von 1557 auf 2305. Auffällig ist hier besonders die Steigerung bei den Solbädern, im Vorjahr wurden 908 Solbäder benutzt, in diesem Jahr 1020. Dagegen sind Inhalationen und elektrische Bäder etwas zurückgegangen.

Arbeitersport

Zwei Kreistage.

Vor dem Bundestag des KFD im Juni in Köln geben sich die Kreise über ihre Tätigkeitsnachricht. Am 29. und 30. März hielten die Delegierten des Kreises Nordmark im Samtag der Gewerkschaftsbund ihren Kreisstag ab. 212 Delegierte nahmen an ihm teil. Nach den Schlussfolgerungen aus dem Bericht des Kreisvorstandes ist der Bestand von 30000 Kreisangehörigen trotz der politischen Zeitverhältnisse der Nordmark stabil geblieben. Der Kreis beschloß, sich geschlossen hinter den Bundesbeschluß, Ueber die Beteiligung an staatlichen und kommunalen Veranstaltungen berichte in der nächsten Ausgabe eine geteilte Meinung. In einer einstimmig angenommenen Resolution wendet sich der Kreis an die Städte und Gemeinden, den Arbeiter-Lern- und Sportvereinen in Hinblick der großen Erwerbslosigkeit und wirtschaftlich schlechtesten Lage die Mieten und sonstigen Ausgaben für Lernaufgaben zu erlassen. Geplant ist die Schaffung eines Kreisheimes.

In Dresden fand der Kreisstag der Arbeiter-Lern- und Sportvereine statt. Ein Referat des Bundesvorstandes über den Bundestag und über die damit zusammenhängenden Fragen fand Zustimmung. Abschließend wurde ein Antrag auf dem Bundestag über die Beteiligung an staatlichen und kommunalen Veranstaltungen eine namentliche Abstimmung durchzuführen. Die wirtschaftliche Notlage und Mangel der KFD, beinträchtigt die Weiterentwicklung der Arbeiter-Lern- und Sportvereine in Sachsen.

Ballspiele am Sonntag.

Handball
 Braunschweig I — Krefeld I 0:2 (0:2).
 Reiburg I — Pöhlendorf I 2:4 (1:2).
 Weimars I — Diekau I 3:8 (3:5).
 Weimars II — Pöhlendorf II 5:4 (3:2).
 Weimars III — Diekau III 3:1.
 Weimars IV — Diekau IV 3:9 (1:3).
 Weimars V — Diekau V 2:4.
 Weimars VI — Diekau VI 2:2 (1:1).
 Weimars VII — Diekau VII 4:9 (2:9).
 Weimars VIII — Diekau VIII 6:1 (2:1).
 Weimars IX — Diekau IX 4:2.
 Weimars X — Diekau X 1:4. (3. Spielzeit fortgesetzt).
 Weimars XI — Diekau XI 5:8.

Fußball
 Weimars I — Weimars II 1:1.
 Weimars III — Weimars IV 1:1 (1:1).
 Sonntag fanden sich diese Mannschaften im Freundschaftsspiel in Weimars gegenüber. Obwohl bald nach Anstoß Weimars I durch einen Einwurfer in Führung ging, konnte Weimars II als Sieger den Sieg verzeichnen, sie hätte jedoch bei etwas mehr Schußkraftigkeit und besserem Zusammenarbeiten ihrer Stürmerreihe ein besseres Resultat erzielen können.

Reitbahn — Weimars I 1:1 (0:1).
 Es entwickelte sich ein lebhaftes Spiel. Der Weimars II bekam mehr Arbeit, wie der der Weimars I. 3 Minuten vor Schluss kam Weimars I zum ersten Tor durch Weimars II. Nach Weimarswechsel legte R. ein kräftiges Tempo vor und konnte in der 13. Minute ausgleichen.

Spielegebnisse.
 Arbeiter-Lern- und Sportvereine e. V. Weimars I, 2. Kreis, 4. Bez. (Wol. Fußball) sucht für 1. 2. und 3. Mannschaft sowie 1. Jugend am 18. April (Freitag) spielfertige Mannschaften nach Weimars. I. Ein gute 1. Klasse. We-

imung und Vorbereitung. Man sollte an den Spielern Rudolf Drilchmann, Weimars, Schüppert 16.

Sportliche Bekanntmachungen.

Handball — Weimars I (Weimars), Weimars II (Weimars), Weimars III (Weimars), Weimars IV (Weimars), Weimars V (Weimars), Weimars VI (Weimars), Weimars VII (Weimars), Weimars VIII (Weimars), Weimars IX (Weimars), Weimars X (Weimars), Weimars XI (Weimars), Weimars XII (Weimars), Weimars XIII (Weimars), Weimars XIV (Weimars), Weimars XV (Weimars), Weimars XVI (Weimars), Weimars XVII (Weimars), Weimars XVIII (Weimars), Weimars XIX (Weimars), Weimars XX (Weimars), Weimars XXI (Weimars), Weimars XXII (Weimars), Weimars XXIII (Weimars), Weimars XXIV (Weimars), Weimars XXV (Weimars), Weimars XXVI (Weimars), Weimars XXVII (Weimars), Weimars XXVIII (Weimars), Weimars XXIX (Weimars), Weimars XXX (Weimars), Weimars XXXI (Weimars), Weimars XXXII (Weimars), Weimars XXXIII (Weimars), Weimars XXXIV (Weimars), Weimars XXXV (Weimars), Weimars XXXVI (Weimars), Weimars XXXVII (Weimars), Weimars XXXVIII (Weimars), Weimars XXXIX (Weimars), Weimars XL (Weimars), Weimars XLI (Weimars), Weimars XLII (Weimars), Weimars XLIII (Weimars), Weimars XLIV (Weimars), Weimars XLV (Weimars), Weimars XLVI (Weimars), Weimars XLVII (Weimars), Weimars XLVIII (Weimars), Weimars XLIX (Weimars), Weimars L (Weimars), Weimars LI (Weimars), Weimars LII (Weimars), Weimars LIII (Weimars), Weimars LIV (Weimars), Weimars LV (Weimars), Weimars LVI (Weimars), Weimars LVII (Weimars), Weimars LVIII (Weimars), Weimars LVIX (Weimars), Weimars LX (Weimars), Weimars LXI (Weimars), Weimars LXII (Weimars), Weimars LXIII (Weimars), Weimars LXIV (Weimars), Weimars LXV (Weimars), Weimars LXVI (Weimars), Weimars LXVII (Weimars), Weimars LXVIII (Weimars), Weimars LXIX (Weimars), Weimars LXX (Weimars), Weimars LXXI (Weimars), Weimars LXXII (Weimars), Weimars LXXIII (Weimars), Weimars LXXIV (Weimars), Weimars LXXV (Weimars), Weimars LXXVI (Weimars), Weimars LXXVII (Weimars), Weimars LXXVIII (Weimars), Weimars LXXIX (Weimars), Weimars LXXX (Weimars), Weimars LXXXI (Weimars), Weimars LXXXII (Weimars), Weimars LXXXIII (Weimars), Weimars LXXXIV (Weimars), Weimars LXXXV (Weimars), Weimars LXXXVI (Weimars), Weimars LXXXVII (Weimars), Weimars LXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXIX (Weimars), Weimars LXXXX (Weimars), Weimars LXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIX (Weimars), Weimars LXXXXXXXX (Weimars), Weimars LXXXXXXXXI (Weimars), Weimars LXXXXXXXII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIII (Weimars), Weimars LXXXXXXXIV (Weimars), Weimars LXXXXXXXV (Weimars), Weimars LXXXXXXXVI (Weimars), Weimars LXXXXXXXVII (Weimars), Weimars LXXXXXXXVIII (Weim

Der Mißbrauch des Bildungsprivilegs

Eine bedeutsame Einführungsrede des preußischen Kultusministers Dr. Grimme

Im Preussischen Landtag begann am Montag die Beratung des Kultusgesetzes mit einer Programmrede des neuen Kultusministers Dr. Grimme. Zum ersten Male auf der Tribüne des Parlaments, um seine Programmsprache gleich dem Minister zu halten, noch dazu als sozialdemokratischer Kultusminister, wies das jedes seiner Worte von geübten Feinden unauferwahrt wird. Grimme trat sicher auf, er wußte das Haus so zu fesseln und zu überzeugen, daß seine Rede einer der größten parlamentarischen Erfolge wurde, der jemals erlangt worden ist.

Grimme beschränkte seine programmatischen Darlegungen auf zwei Gebankkreise. Er sprach einerseits von dem Begriff der Toleranz, der Freiheit aller konfessionellen und nichtkonfessionellen Richtungen, für ihre letzten Zielsetzungen zu werben. Aber diese

Toleranz ist kein schüchternes Schenkenlassen; sie hat ihre feste Grenze da, wo die Intoleranz der anderen anfängt, das Verwehren des Gegners, das Verschlingen des politischen Kampfes, das Unterwühlen des Staates. Intolerante Rücksichtslosigkeit gegen das politische Rombydium auch an den Schulen stellt Genosse Grimme in Aussicht. Die Hauptgegenstände seiner Programmsprache galt dem Kampf gegen das Bildungsprivileg und die Bildungsprivilegien. Hier lassen sich die Gebankkreise des sozialdemokratischen Ministers nicht fassen und treffender darlegen, als er selbst es unter der feurigen Beifall der sozialdemokratischen Fraktion getan hat.

Heute die einzelnen schulpolitischen Probleme will ich nicht aufstellen, meine allgemeine Stellung ist genügend bestimmt durch die Betonung gegenüber den Konfessionen und gegenüber der Nichtkonfessionellen. (Mh! rechts.) Eingehen will ich Stellung nehmen zu zwei grundsätzlichen Fragen, die in fast allen Zeiten meines Lebens aufstanden

zum Berechtigungsweien und zum Bildungsprivileg. Keine Gesellschaftsordnung der Welt wird auf ein vernünftiges Berechtigungsweien verzichten können; denn bestimmte Tätigkeiten lassen nur von Menschen ausführen lassen, die infolge mangelnder Sachkenntnis zu einer Gefahr für die Gesellschaft werden könnten. (Sehr wahr! rechts.) Aber wir leben längst in einer unendlichen

Uebersteigerung des Berechtigungsweiens und müssen seinen Abbau schneiltens praktisch in Angriff nehmen. Leider wird der Staat allein dem Berechtigungsweien nicht bekommen können. Die grundsätzliche Entscheidung für die Aufnahme irgendeiner Tätigkeit darf nicht länger vom Nachweis eines bestimmten vorgezeichneten Bildungsganges abhängen, sondern nur von der Feststellung der Möglichkeit erfolgreicher Mitarbeit, ganz gleich, auf welchem Wege die Voraussetzung erworben wurde. Niemandem darf der Weg versperrt werden, weil er nur Volksschulbildung hat. (Sehr gut! links.) Leider schrauben alle Berufsrichtungen die Ansprüche an die Vorbildung immer mehr in die Höhe, und die höheren Schulen wären längst Jünglingsbeschäftigungsstellen geworden, wenn dem nicht der bewundernswürdige Wille zur geistigen Leistung bei der Schereffschaft gegenüberstände. (Sehr gut! links.)

Die sich in der Offenbarkeit als Annäherung der Persönlichkeit aufspielen, sollten endlich mit der Vorstellung aufräumen, daß Vorbildung entscheidet und nicht Leistung. Das geistige Wachstum der Menschen muß ja nicht unbedingt nach der Ausbildungszeit emgültig vorbei sein. (Geisteszeit.) Wir haben doch schließlich in der Republik mehr als einmal erlebt, daß Männer mit hoher Volksschulbildung an entscheidender Stelle gutes Zeugnis gesprochen haben, wenn alle anderen mit ihrem Talent zu Ende waren. (Geisteszeit und lebhafter Beifall links.)

In diesem Sinne müssen wir den Kampf gegen das Bildungsprivileg führen. Die Berufsrichtungen aus allen Volkstreffen zu jagen, ist der sittliche

Sinn der Demokratie. (Sehr gut! links.) Die Erlangung bestimmter Berechtigungen darf auch nicht in der Praxis auf bestimmte Berufsrichtungen beschränkt bleiben. (Stavol! b. d. Sog.) Jüngst Jahre Republik haben den Eindruck nicht verwirren können, daß die Erlangung der Berechtigungen eine Angelegenheit des Besten und der privilegierten Klassen geblieben ist. (Sehr gut! links. Bewegung.) Der Staat kann ebensowenig Persönlichkeiten schaffen, wie er Kultur schaffen kann. Aber die Republik muß die Verkopplung von Besitz und Berechtigungsansprüchen zu lösen versuchen. Demokratie bedeutet nicht die gleiche Berechtigung aller für alles. Aber nur der Staat verdient den Namen einer Demokratie, der allen die gleiche Möglichkeit des Zugangs zu den Bildungsgütern schafft. (Stürmischer Beifall links.) Die Forderung war in Weimar eine Selbstverständlichkeit, und niemals hätte die Sozialdemokratie dem Weimarer Schulkompromiß zugestimmt, wenn nicht in ihm dieser

Waffing der Begabten garantiert gewesen wäre. Die nichtbegabten Volksschichten haben es geradezu als Beraub empfunden, daß man ihnen in den ersten zwölf Jahren der Republik jede Erfüllung dessen vorenthalten hat, was ihnen die Weimarer Verfassung in ihren Grundfäden feierlich zugesichert hat. (Stürmischer Beifall b. d. Sog. große Bewegung.) Wir scheitern, als ob für die Erfüllung der Verfassungsgrundsätze auf diesem Gebiet bisher herzlich wenig getan worden ist, und meine Hauptaufgabe werde ich darin erblicken, das Gefühl der Unrechtigkeit des gegenwärtigen Zustandes immer wieder lebendig zu machen. (Lebhafter Beifall b. d. Sog.) Immer wieder werde ich der Defizientheit den höheren Geistigen Freigangsmißbrauch vor Augen führen: der demokratische Staat, geschaffen durch die arbeitenden Schichten, muß das Vorrecht der Begabten auf die Bildung aufheben und allen begabten Volksgenossen die Bahn frei-

machen für den Aufstieg durch Leistung. (Sehr gut links.) Selbst bei der erstenen Wirtschaftskrise haben wir nicht verzweifelt, daß dieses Problem mindestens in acht bis den breiten Massen aus der Geduldlichkeit und dem Einzelnen das Weichen einen Ausweg zu eröffnen, der ihrem Leben Sinn und Zweck gibt. Den Massen eine Perspektive zu eröffnen, wenigstens ihren begabten Kindern und Enten wachsende Lebensmöglichkeiten zu eröffnen, das ist die Aufgabe des Bildungsministers, demgegenüber jede andere von untergeordneter Bedeutung ist. Unter allen Aufgaben meiner Verwaltung ist die

Befestigung des Bildungsprivilegs die oberste. (Lebhafter Beifall b. d. Sog. Zurufe b. d. Komm.: Das werden Sie auch nicht schaffen!) Ich verpasse nicht, denn ich ferne die Worte des Begabten. Aber ich ferne auch meine und meines Ministeriums Entschlossenheit, diese unsere erste und wichtigste Aufgabe mit allen Kräfte anzugreifen. Heute ist nur eine Persönlichkeits, wer das Abhandlungsgefühl zur Masse innerlich überwinden hat zugunsten des Verbundenheitsgefühls mit dem unbekannten Soldaten des Dolmetschamstes. (Stürmischer Beifall links.) Wenn heute das Gefühl für die Masse abgeht, dann diesen Mangel nicht durch die Erblindung weinmachen, er sei eine Persönlichkeits. Das Gefühl für die Masse liegt heute im Zentrum des geistigen und sittlichen Erlebens. Bei aller Unanständigkeit des privaten Eigentums seien Sie sich darüber klar: Besitz ist Schuld. (Große Bewegung.) Persönlichkeits ist heute der gefeierte Ausdruck überindividuellen Empfindens, ist heute ein Stück des Kollektivwillens unserer Zeit. Das ist kein Paradox, sondern die Anerkennung eines kulturellen Prozesses von ungeheurer Tragweite. Wer heute Persönlichkeits will, muß zur Masse streben. Als Sozialist will er durch Individualisierung und Organisierung der Wirtschaft die wirtschaftlichen Genossen aus der Welt schaffen, die der

geistigen Entfaltung aller Glieder des Volkes entgegensteht. Das Ziel aller Kultur ist das Werden der Menschen als Träger geistiger Werte im Gleichgewicht des deutschen Volkes und das Erleben des deutschen Volkes selbst als Glied der Weltgemeinschaft aller Völker. (Lebhafter anhaltender Beifall links.)

Leistungsfähige Spezial-Firmen

Sparkasse des Saalkreises

Halle a. S., Gr. Steinstr. 20
Fernruf 2612 und 26142

Annahme von Spareinlagen gegen Garantie des Kreises. Ausführung bankmäßiger Geschäfte

ZILLMANN & LORENZ
Halle an der Saale
Fernruf Nummer 275 21

Spedition ●
Möblltransport ●
Lagerung ●

Trinkt **Wittekind-Mineralwasser**
sehr bekömmlich
Wittekind-Sprudel mit Zitrone
für den Sport sehr erfrischend
Wittekind-Heilwasser
zu Hausratinkuren

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inh.: M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, Fernruf 263 93
liefert gute preiswerte Särge!

Chemnitzer Strumpfquelle
Halle (Saale), Große Steinstraße 58.
Große Auswahl in Strümpfen: Seide, Mao, Flor und Wolle, für Damen und Kinder.
Reichsortiertes Lager in Herrensocken und Trikotagen.
Für die Dame besonders preiswerte Seidenunterwäsche in elegantester Ausführung und billigsten Preisen.
Besuchen Sie auch vier reichhaltigste Schuhmacher

Moritz Kade Nachfolger
Gegründet 1841
Halle (Saale) - Fernruf 223 59 - Charlottenstr. 11
Fabrik feiner Edelliköre, Kadesche Edelbranntweine
Weingroßhandlung

Gaskocher Beleuchtungskörper
Stadtgeschäft Halle
für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen, GmbH.
Gr. Ulrichstraße 54 :: Telephon 25654

DONAT & CO.
Biro und Lager: Georgstr. 12/13 • Filiale: Thomaststr. 2
Fernruf 220 52
empfehlen: Duna, S.F.A., Hallere, H. M., Nichol, W. W. Luckmann, Coellie, Saale und andere Drikotte, Holz sowie alle Sorten Koks
Gute Bedienung zugesichert • Zahlung nach Vereinbarung

..... und SCHUHREPARATUREN
inkl. Weiten und Stricken
Auf- und Umhängen, Ueberziehschuh-Reparaturen etc.
20 „Fußwohl“
Kirchnerstraße 18a Herz 1 Wörmlitzer Straße 9

Mechanische Schuhreparatur-Werkstätten
L. Meisner fertigen sämtliche vorkommenden Arbeiten wie
Agg-, Grop- und Gummisohlen
Vulkanisieren von Gummilüberschuhen
Merseburg, Oalgrube 13 :: Halle, Schmeerer, 6 :: Eisleben, Glockenstr. 6

Neuzeitliche Drucksachen
liefert gut und preiswert
bei bekannt pünktlicher Lieferung

Hallesche Druckerei-Gesellschaft mbH.
Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6

Allg. Konsumverein Halle und Umgegend
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Earen
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Groß-Fleischerei
hat den Betrieb ausgenommen und
liefert nur **Qualitätswaren**
Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Gustav Godehardt
Kompl. Arthur Ulrich Friedr. 3
Kompl. Wohnungseinrichtungen sowie
moderne Einzeimöbel bei anerkannt
best- und billigster Ausführung
Eigene Tischlerei

Engelhardt-Biere!
Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte
gehört in den
Konsumverein für Ammendorf und Umgegend!

Alfred Böttcher, Baugewerksmeister
Fernruf 320 Halle-Amendorf Wiesensr. 10
Hoch-, Tief- und Betonbau

Steinmeß-Brot gibt Kraft und Gesundheit!

Karl Feustel, Halle a. S.
Kunst- und Bauschlosserei
Sämtliche Schlosserarbeiten. Autocare Schweißerei
Zwingstraße 4. • Betrieb: Schwetochstraße 13. • Fernsprecher Nr. 2346

Ist Krebs eine Alterskrankheit?

Erschütternde Feststellung: Auch Jugendliche fallen ihm zum Opfer

Die ärztliche Wissenschaft hat mit ihren Methoden, Krebskrankungen an Menschen rechtzeitig zu entdecken eine einschneidende Feststellung gemacht. Nach dem Bericht des Geheimrats Dr. L. u. g. in der Sitzung des Direktors des Instituts für Krebsforschung an der Universität Berlin, mehren sich die Fälle, in denen

Jugendliche, zum Teil sogar Kinder, von der furchtbaren Krankheit ergriffen werden. In einer Untersuchung mit Spezialreagenzien erkrankte Geheimrat Plummerthal, daß fast hundert im fast jeder Epiodische junge Menschen zu ihm kamen, bei denen Krebskrankungen festgestellt werden konnten. Er habe von verschiedenen Zeilen Berichte erhalten, in denen ähnliche Feststellungen auch von anderen bedeutenden Ärzten bestätigt wurden. Eine Erklärung dafür zu geben, sei heute noch nicht möglich. Die ärztliche Forschung liege vor neuen Rätseln, an deren Lösung mit größter Beschleunigung gearbeitet werden müsse.

Plummerthal betonte ferner, wie wichtig es wäre, endlich einmal Worte durch Taten zu ersetzen und durch eine großzügig angelegte öffentliche

die rechtzeitige Untersuchung aller freibeweglichen Personen zu veranlassen. Er selbst hat in seinem Institut mit einer solchen Fürsorge schon begonnen. Alle Kranken, die einmal zur Unter-

suchung gekommen sind, werden in ihren Wohnungen regelmäßig von einer Fürsorgerin besucht, die den Patienten auf den Ernst seiner Krankheit aufmerksam macht und ihn berichtigt, immer wieder den Arzt aufzusuchen. Da die Kranken manchmal monatelang in Behandlung bleiben müssen, ist eine zweite Fürsorgerin angestellt worden, die sich während der Behandlungszeit um die Familie des Kranken kümmert

und ihm in allen häuslichen und persönlichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Sie wäre es wenn von amtswegen nach dem Plauer des Geheimrats Plummerthal eine Fürsorge über ganz Deutschland für freibewegliche und freibestante Personen eingerichtet würde?

Drohungen der Hamburger Dynamitattentäter.

Die nach amerikanischen Vorbildern gegen das große Hamburger Juweliergeschäft W. m. p. anhebenden Verbrechen haben jetzt nach einer Meldung des Berliner Tageblatts aus Hamburg erneut bei der Zentrale dieses Geschäfts telefonisch die Forderung bedeutender Geldbeträge in einem abgelegenen Viertel Hamburgs gefordert, unter gleichzeitiger Androhung weiterer Dynamitattentate gegen die einzelnen Geschäftsführer. Ähnliche Forderungen werden von der Polizei sofort beantwortet. Von den Tätern heißt bis jetzt jede Spur.

Wirtschaftlerin Neumann unschuldig?

In Sachen der Professorin Wirtschaftlerin Neumann, die beschuldigt wird, Anfang 1925 den Universitätsprofessor Rosen und seinen Hausmeister, den Schuhmacher Sied, ermordet zu haben, liegt jetzt das endgültige amtliche Gutachten von Professor Dr. Neumann in Dresden vor, dem zufolge Frau Neumann gänzlich der Tat „mangelnde unzurechnungsfähig“ war. Da andererseits nach Ansicht der Berliner Kriminalisten der Mord mit außerordentlicher Raffiniertheit, wie sie kaum von einer Weibesgehirnen aufgebracht werden kann, begangen worden ist, dürfte dieses Gutachten eine Entlastung der Frau Neumann bedeuten. Im Gerichtsverfahren mit der überbrachten Frau, die nach 1 1/2-jähriger Haft im Untersuchungsgefängnis einen schweren Schlaganfall erlitten hatte, bringt der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Wolf, auf die Durchführung des Verfahrens, falls nicht die Unzurechnungsfähigkeit nachweislich erbracht ist, die Befreiung außer Verhaftung zu setzen. Frau Neumann besteht darauf, daß ihr Selbsteigentum gegeben wird, ihre Unschuld zu beweisen.

„Europa“ in Eisberggefahr?

Die Ostsee der „Europa“ geht bei hürftigem Wetter vor sich. So sind in 25 Stunden Schiffsgeleit vor 618 Seemeilen zurückgelegt und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 24,7 Meilen erreicht worden. Vermutlich wird das Schiff noch eine etwas südlichere Route als die übliche wählen müssen, da eine ganze Reihe von Eisbergen auf der großen transatlantischen Schiffsroute zu erwarten. So mußte der „Guanab“-Dampfer „Alouin“ der englischen Linie von London nach New York über an der Südküste der großen Sandbank von Newfoundland auf zwei Stunden seine Fahrt unterbrechen, weil er sich auf Eisbergen neigen eingeschlossen war.

Jahobowitschs Säcken — ein Mörderlächer?

Zeit Montag togt das Jahobowitsch-Geschlecht in Meibenzschloß zu Reutlingen. Der alte, heute vernommene Zimmermann Wilhelm D. u. e. von Bollingen, der Vormund von Oswald und Ami Rogens geworden ist, bemüht sich, Jahobowitsch zu belohnen, muß aber auf Nichts stoßen, da der Ruff für seine Säcken im allgemeinen nicht gelobt hat. Am Tage nach dem Mord will er Jahobowitsch gefragt haben: „Johob, wo hast du den Oswald gelassen?“ Jahobowitsch soll ihm darauf mit Gewalt gelacht und geantwortet haben: „Was weiß ich, wo Oswald ist.“ Das Schicksal soll auf Jahobowitsch gewesen sein, ganz anders als sonst. Einmal will der Junge aus dem Saal auf den Kopf zugefallen haben, daß er wolle, wo Oswald jetzt wohlhin Jahobowitsch rot und verlegen geworden wäre.

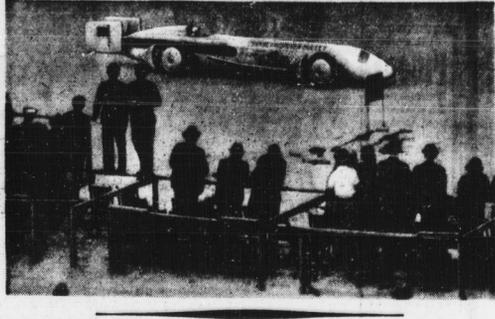
Stiefstochter erdroffelt?

Dem Schmutzgericht Breslau wurde am Montag die Ehefrau Anna Szranke wegen Tötung ihrer Stiefstochter Elfride und vorläufiger Brandstiftung zu vier Jahren acht Monaten Zuchthaus bei Anrechnung von vier Monaten Zuchthaushaft verurteilt. Die Angeklagte war gebürtig aus Breslau.

Die Reueinlassung enthielt eine der unzulässigen Tragödien des proletarischen Alltags. Es ist und nach langen demütigen Dienstmädchen hatte Anna Szranke geheiratet. Im Mann brachte zwei Kinder aus erster Ehe mit, außerdem erwartete sie selbst eins. Bald wurde das Verhältnis der Mutter zur ältesten Stiefstochter sehr gespannt. Immer häufiger kam es zu Wortwechseln und Schlägereien. Der Mann griff zu Gunsten der Tochter ein, mißhandelte die Frau.

Die Frau verurteilte unerwartet Beschlüssen zwischen Vater und Tochter. Auch sonst bewies sie in seiner Treue. Aber die ganze Familie hielt zum Vater. Die Mutter

„Silver Bullet“ beim Training am Strande von Danjona Beach



Höllennmaschine als Sprengschere Ein beschäftigter Hund im Berliner Rathaus

Im Berliner Rathaus wurde am Montagabend ein Aktion geübt, dessen Inhalt zunächst den Anschein erweckte, als ob es sich um eine Höllennmaschine handelte. Die Untersuchung der Polizei hat ergeben, daß sich in der einen der zwei in dem Raum befindlichen Büchsen ein Hund befand, während die andere Büchse mit Munition gefüllt war. Es handelte sich also nicht, wie anfänglich vermutet, um ein gepantertes Kintal, sondern um einen großen Hufschuh eines Häftlings.

Zu der bereits kurz gemachten Auffindung einer „Höllennmaschine“ erfahren wir noch:

In der vergangenen Nacht gegen 12 1/2 Uhr fand ein Wirtin der Berliner Rathauses an der noch offenstehenden Tür des Haupteinganges in der Hofanlage ein in hellbraunes Papier gehülltes Paket und nahm es, da er glaubte, in dem Paket befände sich eine Sprengladung, mit in seine Wirtin. Als er das Papier entfernte fand, vernahm er ein verächtliches Lachen, das ihm aus dem Ozean brach, es konnte sich um eine Höllennmaschine handeln. Er alarmierte die Polizei und die Feuerwehr. Die Straße wurde abgesperrt, doch sich auf das Geräusch von der Auffindung einer Höllennmaschine sehr schnell eine Menschenmenge angefüllt hatte. Die Feuerwehr öffnete den Karton und fand zwei große Granitsteine sowie Konservendosen. In einer der Dosen befand sich eine Zündkerze oder vielmehr ein elektrischer Zündkerze, deren Zylinder auf 0,4 und 0,6 gefüllt waren, und die sich in Zündstellung befand. So daß man annehmen mußte, daß eine Explosion um 4 Uhr 6 Minuten bevorstehen würde. Diese Uhr war durch Rabelschritte mit zwei geschloffenen Zündkerzen und mit anderen Zündkerzen verbunden.

Da es sich nach der ganzen Aufmachung aller Umstände nach um eine Höllennmaschine handelte, wurde auch die Politische Polizei unterrichtet, der mehrere Beamte erschienen und eine genaue Durchsicht des vorgefundenen Materials vornahmen. Dabei entdeckten sie nach Öffnen der zweiten Büchse, daß diese nicht mit Pulver, sondern mit geschloffenen Munition gefüllt war. Auf dem Kartondeckel befindet sich ein Adresszettel, der in schärfem Oktaedrisch vollständig überstrichen ist, so daß man die Adresse nicht erkennen kann. Es wird

auf chemischem Wege versucht werden, den Saft zu entfernen, um so die Adresse freizulegen. Das Paket scheint von einem Mann an die genannte Stelle gebracht worden zu sein, der sich an den Wirtin mit der Frage gewandt hat, wo er übernachtet könne. Der Mann machte einen sehr unruhigen Eindruck. Eine der Zündkerzen trägt die Firma Rheinischland und die Nummer 0619, die andere Zündkerze hat keine Firmenbezeichnung.

Ausdehnung der Überschwemmung in Oklahoma.

Infolge Anhebung der Windrichtung hat der von der Delawalle ausgehende Spühhriegel nunmehr die anheeren Stadtteile erreicht. Alle Fenster mußten geschlossen werden. Wenn die Delawalle geflohten im Umkreis von 3 Kilometern um die Delawalle geflohten. Eine Anzahl entfernt gelegener Häuser wurde benachteiligt, daß sie ihre Fenster mit Stoffen besetzt löschten müßten, da befürchtet wird, daß in der meilenweit mit Petroleum bepanzten Umgebung der Delawalle ein Brand von unvorstellbaren Ausmaßen entstehen könnte.

Goldfinder in freier Ket.

Samuel Comcholl, einer der vier Entdecker der reichen Goldgebiete in Colorado, dem man bereits seit längerer Zeit toglautete, wurde in großer Bekanntschaft aufgefunden. Quasi hat das ihm mit einem Kameraden entdeckte Gold einen Wert von rund 200 Millionen Pfund Sterling, er selbst aber lebt seit längerer Zeit von einer Pension von 12 Schilling monatlich.

Wie groß ist der neue Planet? Die französische Sternkarte in Neudon hat in der vergangenen Woche den neuesten Planeten jenseits des Neptun ebenfalls fotografiert. Die transjupiter Planeten glauben jedoch behaupten zu können, daß die amerikanischen Beobachter sich in ihren Berechnungen über das neue Gestirn geirrt hätten. Der neue Planet soll nicht etwa 6 1/2 mal so groß sein wie die Erde, sondern 60mal kleiner. Sein Durchmesser betrage 6000 Kilometer.

Schweres Motorradunglück.

Montag abend ereignete sich auf der Landstraße vor dem Polizeiamt ein schweres Motorradunglück. Einen in Richtung des Polizeiamts fahrenden Personkraftwagen kam ein Motorradfahrer entgegen, der ungefähr 10 Meter vor dem Kraftwagen plötzlich in die Mitte der Straße fuhr und überfahren wurde. Der Kraftwagen fuhr weiter. Der Fahrer des Motorrads wurde auf der Stelle getötet. Ein auf dem Gehsteig mitlaufender zwölfjähriger Knabe wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Er noch am Abend seinen Verletzungen erlag. Ihn, Das Motorrad, das von dem Kraftwagen eine Strecke weit mitgeschleppt wurde, wurde vollständig zertrümmert.

Festred aus Schulfurch.

Am Montag beging der 14jährige Oberrechner Edwin Sch. aus Asffel Selbstmord, indem er sich bei der Portierkammer vor einen Schnellzug warf und überfahren wurde. Der Unfall ereignete sich vor der einschlägigen Zeit in den Bahnen von Wilhelmshöhe herumtrief, befürchtete, zu Oftern nicht wieder zu werden.

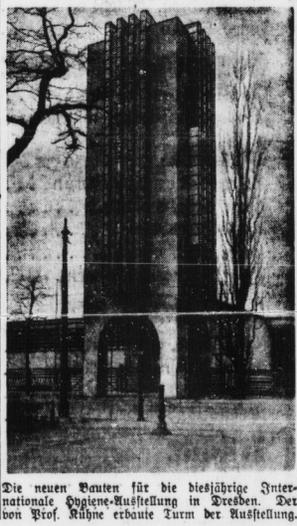
Doppelter Mördermord.

Das 14jährige Fräulein Glavatsche im Prager Vorort Wischegrad hat bei beiden acht- und neunjährigen Neffen und darauf sich selbst erschossen. Die beiden Kinder waren mit ihrer Mutter, der Frau des Fräulein Rips, in der Wohnung der Tante zu Besuch gewesen. Die Kinder blieben länger als die Eltern. Als die Jungen gegen 9 Uhr abends von den Eltern abgeholt werden sollten, wurde auf langes Kopfen und Schreien zuerst überhaupt nicht geantwortet. Endlich meldete sich Fräulein Glavatsche und rief in offenkundigen Anfall von Selbstmord, daß sie die Kinder nicht herausgäbe, aber erziehen werden sollte, falls die Tür mit Gewalt geöffnet werden sollte. Die Mutter der Kinder eilte aufgerufen zur Polizei, wo sie einige Beichte nach der Wohnung der Glavatsche brachte, die der Aufforderung zu öffnen, abermals nicht nachkam. Nummer wollte man die Tür einbrechen. Im gleichen Augenblick fielen in der Wohnung knapp nachher außer sich Schüsse. Später fand man in großen Blutlachen am Boden liegend Fräulein Glavatsche und die Kinder.

Frau Sofina Wagner gestorben.

Sofina Wagner, 1. April. (WZ.) Die Witwe Richard Wagners, Frau Sofina Wagner, ist heute vormittag hier im Alter von 93 Jahren gestorben. Frau Sofina Wagner war in erster Ehe mit dem Dirigenten Hans von Bülow verheiratet und war eine Tochter von Franz Liszt.

Der Hygiene-Turm.



Die neuen Bauten für die diesjährige Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden. Der von Prof. Kühne erbaute Turm der Ausstellung.

Einer tobt — zwei brechen aus

In der Nacht zum Montag sind aus dem Jellengängnis Berlin-Weißhof die Gefängnisse Hart Goldberg und Eugen Schreiber entflohen; Goldberg war wegen Mordes zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt, Schreiber wegen schweren Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis. In einem Schlafräumen der Zuchthausstrafe wurde ein Gefangenenerbeute, daß einer der Gefangenen namens Wolff einen Zuchthausanfall bekam, aus dem eisernen Feldbett eine Luchtlange riß.

wie ein Kaler auf die Fenster und die Fensterabriegelung einbrach

und dabei fünf Gefangenenerbeute, aus dem Jellengängnis entflohen. Die Gefangenen wurden sofort in dicker Strauch befestigt, doch, der Raum übernahmte. Es war dem Strafenwärter und den übrigen Gefangenen nicht bekannt, daß die Gefangenen in die Zuchthausstrafe entflohen. Die Zeit ihrer Abwesenheit aus dem Jellengängnis der Anstalt bemerken die Gefangenen Goldberg und Schreiber erfolgreich zum Ausbruch.

Die beiden Verbrecher haben die harten Eisenketten ihres Jellengängnisses auseinandergerissen und sich bei der Rettungslinie auf das Dach des Gefangenentraktes herabgelassen, von wo aus die Flucht über die Anstaltsmauer nach dem Gelände des Lehrers Bahnhofs möglich war. Von den Flüchtlingen heißt jede Spur. Goldberg sollte am Montag nach dem Zuchthaus Sonnenberg übergeführt werden. Der Leiter des Berliner Jellengängnisses, Strafanstaltsdirektor Köhner, hält es für durchaus möglich, daß die Ausbrecher sich vorher mit Hilfe der Wächter im Jellengängnis eine Einrichtungsart verbarrieren lassen, daß er einen großen Anstaltsverfall hätte, der den Beamten für längere Zeit Beschäftigung gäbe.

Amol hilft bei Rheuma, Gicht, Herzkrankheiten u. d. m. Amol ist ein wirksames Mittel gegen alle diese Krankheiten. Amol ist ein wirksames Mittel gegen alle diese Krankheiten. Amol ist ein wirksames Mittel gegen alle diese Krankheiten.

